



In dieser Ausgabe

Wirtschaft

*Familie Eckebrecht -
Kampsheider
Schweinespezialisten*

Historisches

*Unsere Amerikafahrer
Teil 1*

L(i)ebenswertes Asendorf

*Renaturierung der
ehemaligen Fischteiche*

Aktivitäten

Posaunenchor Graue

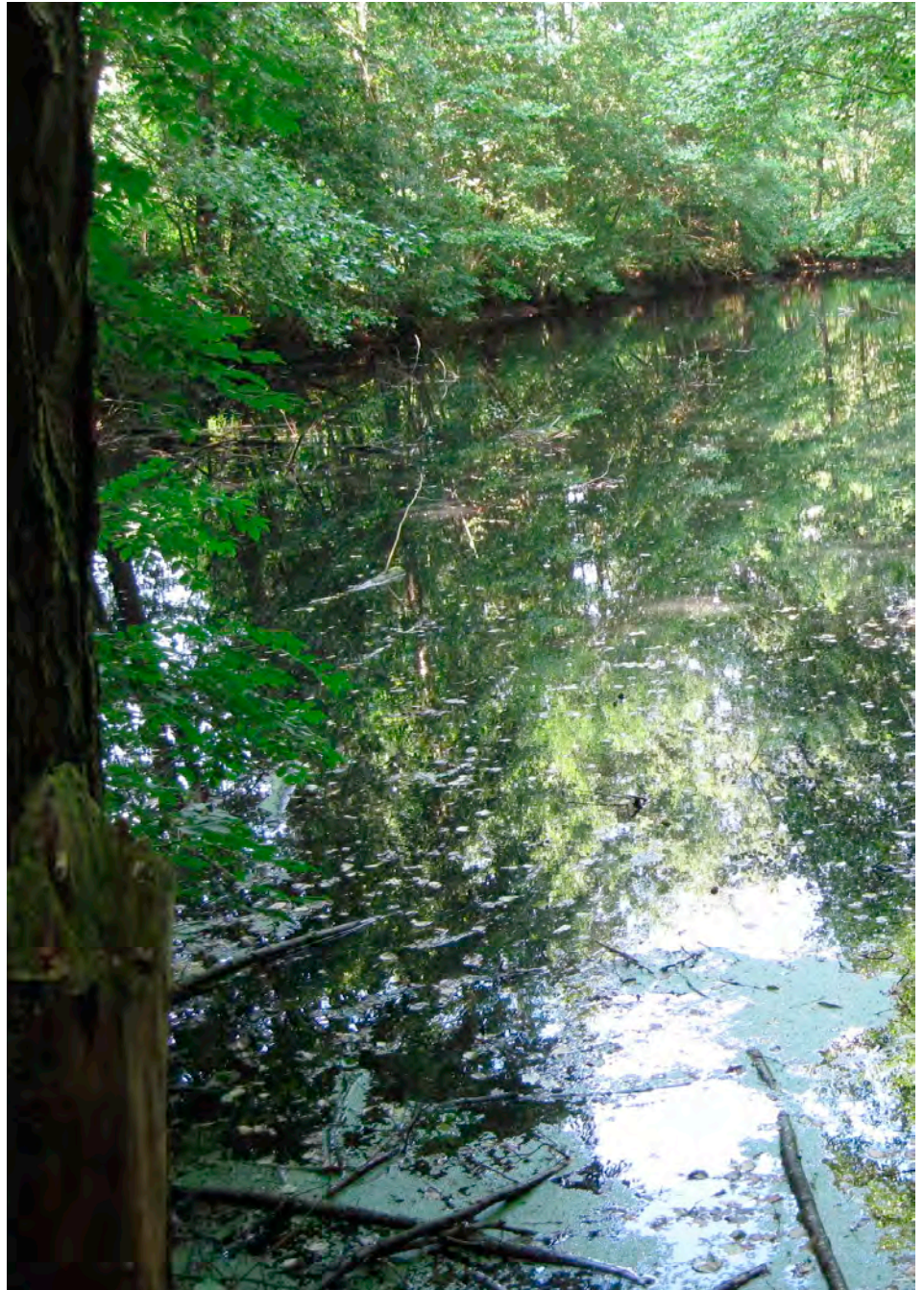
Neues aus dem Ort

*Nachgehakt
Fahrradgruppe
Kehrbezirke*

Das Beste an Asendorf ist...

De Spektaklers

Gedruckt auf FSC-Papier



Familie Eckebrecht

Kampsheider Schweinespezialisten

Die Betriebsübergabe ist in vielen Unternehmerfamilien ein sensibles Thema - auch in der Landwirtschaft. Der Besitz ist häufig schon über viele Jahrhunderte Heimat und Arbeitsplatz der eigenen Familie. Nachvollziehbar, wenn die wirtschaftende Generation also auch wenigstens während der Zeit ihres Wirtschaftens Eigentümer und damit Herr über den Besitz sein möchte. Da lässt es aufhorchen, wenn ein zudem noch sehr erfolgreiches landwirtschaftliches Unternehmerehepaar nach kaum 17 Jahren seinem Sohn den Hof übergibt. So geschehen 2006 bei der Familie Eckebrecht in Kampsheide.

Die Entscheidung, den Hof spezialisiert auszurichten, um ihn dauerhaft existenzfähig und -sichernd führen zu können, fiel zeitnah. Erste Voraussetzung war, dass mit dem Sohn Michael eines der Kinder deutliches Interesse an der Landwirtschaft zeigte. Dabei brachte er bereits als Schüler in der Tierhaltung den Schweinen einiges an Aufmerksamkeit entgegen, während er den Kühen augenscheinlich wenig abgewinnen konnte. So wurde die Milchviehhaltung 1993 zugunsten eines Wachstums im Schweinebereich aufgegeben.

Die nun beginnende Weiterentwicklung des Betriebes war auch äußerlich

lagerung, um die Fütterung der Tiere durch selbsterzeugte Rohstoffe rentabler und nachhaltiger betreiben zu können. 1999/ 2000 wurde im Außenbereich ein Maststall mit 990 Plätzen errichtet. In 2002 kam auf der Hofstelle eine (erste) große Lagerhalle mit Fördertechnik hinzu. Im folgenden Jahr folgte ein Wohnhausumbau zur zweiten Betriebsleiterwohnung. Nun wohnten vier Generationen unter einem Dach, aber mit eigenen Eingängen.

Im Jahr 2005 wurde als weiterer Schritt auf dem Hof der Sauenbestand durch Umnutzung von Mast- und Ferkelplätzen auf 425 Tiere aufgestockt. Der Stall im Außenbereich wurde für die Ferkelaufzucht und Mast erweitert.

Im selben Jahr, fünf Jahre nach Abschluß der zweijährigen Fachschule und Erlangung der Ausbildereignung, hatte Michael Eckebrecht, 28 Jahre alt, seine Meisterprüfung abgelegt. Seine mit „Sehr gut“ ausgezeichnete Meisterarbeit beschäftigte sich mit „Chancen und Risiken der weiteren Ausweitung der Schweinehaltung“. Diese herausragende Leistung ihres Sohnes und sein in den Jahren des gemeinsamen Wirtschaftens zuvor schon erkanntes Potential als Landwirt und Unternehmer machten es Horst und Renate Eckebrecht nicht schwer, bereits mit Anfang 50 den Betrieb an Michael zu übergeben. Ein Akt auch von hoher Symbolkraft, denn alle sind weiter voll auf dem Hof engagiert, jeder mit umfangreichen Aufgabenbereichen.



Vier Generationen - ein gemeinsames Ziel

Horst und Renate Eckebrecht hatten 1989 einen typischen Mischbetrieb mit 18 Kühen in der Anbindung, 50 Sauen, 350 Schweinemastplätzen und 26 ha Eigentum von seinen Eltern übernommen. Zugepachtet waren weitere 46 ha Land.

durch eine andauernde und notwendige Bautätigkeit sichtbar. Zwischen 1992 und 1996 wurde der Sauenbestand auf 275 Tiere aufgestockt, die Schweinemastplätze auf 1.100. 1998 investierten Eckebrechts in eine Mahl- und Mischanlage mit Getreide-



BREMER

GARTENLAND · KOMMUNALTECHNIK

27330 Asendorf, Alte Heerstr. 26
Tel.: 04253-800626 Fax: 04253-800627

Für alles, was Ihnen lieb und teuer ist

Top-Schutz für Ihren Hausrat

fair versichert
VGH



VGH Vertretung Christian Stell

Alte Heerstraße 17 • 27330 Asendorf
Tel. 04253 1211 • Fax 04253 757
christian.stell@vgh.de

 **Finanzgruppe**

Wenn man nun die Jahreszahlen der einzelnen Wachstumsschritte und dieser beiden fachlichen Etappen Michael Eckebrechts nebeneinander legt, relativiert sich der mögliche, oberflächliche Eindruck eines stupiden Wachstums im Tierbereich.

Es sind viele Stellschrauben an denen in einem landwirtschaftlichen Betrieb dieser Größe gedreht werden kann. Nicht jede Entscheidung stellt



Agrarhandel - Strohstapeln mit einem Teleskopklader

sich als dauerhaft richtig heraus. So z.B. die Strohheizung aus dem Jahr 2009, die das teure Heizöl ersetzte. Sie erwies sich in der Praxis als zu arbeitsaufwendig und ihre Rentabilität litt trotz eigener Rohstoffversorgung unter einer sich überraschend stark entwickelnden Nachfrage anderer landwirtschaftlicher Betriebe nach Stroh. So wurde sie nur drei Jahre nach Inbetriebnahme durch eine Biomasseheizung (z.B. zur Holzhackschnitzelbefuerung) ersetzt. Parallel wurde aber angesichts der starken Nachfrage nach Stroh ein

eigener Strohhandel aufgebaut, der sich zügig zum Agrarhandel mit eigenem Fuhrpark mauserte.

Landwirte im nördlichen Niedersachsen und der Küstenregion werden mit Stroh, Heu und verschiedenen Schüttgütern (Maissilage, Sägespäne, Getreide u.ä.m.) beliefert.

Photovoltaik ist seit 2010 auf dem Hof Eckebrecht präsent. Einer ersten 81 kwp-Anlage folgten 2011 zur Eigenstromversorgung zwei weitere zu 22 und 41 kwp. Neben der Nachhaltigkeit profitiert der Hof auch von einer Planungssicherheit beim Strompreis.

Durch Umstellung betrieblicher Abläufe kann der Strom zum richtigen Zeitpunkt verbraucht werden. 2012 schließlich gingen weitere 800 kwp ans Netz.

Die Sauenhaltung wurde 2009 noch einmal mit nunmehr 1.000 Tieren mehr als verdoppelt und auch ein zusätzlicher Ferkelstall gebaut. Vier Mastbetriebe aus der Samtgemeinde können so verlässlich einheitliche Ferkelpartien beziehen. Der deshalb geringere Krankheitsdruck rentiert sich für Mäster und Erzeuger.

Familie Eckebrecht bewirtschaftet ca. 360 ha Acker in einer vielfältigen Fruchtfolge. Ein in Gemeinschaft betriebenes 20 m³-Güllefaß ermöglicht dank Schleppschlauchtechnik und Niederdruckbereifung eine lange Nährstoffversorgung der Feldfrüchte mit hofeigenem Wirtschaftsdünger. Der Einsatz von mineralischem Dünger konnte um über 60 % reduziert werden.

Der Betrieb der Familie Eckebrecht beschäftigt heute neben 2 ½ Familienarbeitskräften auch 10 sozialversicherungspflichtige Fremdarbeitskräfte, davon 3 – 4 im Agrarhandel, und bildet aus.

Ein Bericht von Frederik Gissel



Schleppschlauchgüllefaß im Einsatz

Fahrschule Leupold GmbH
ALLE KLASSEN
 BORSTEL · WIETZEN · ASENDORF
 Lars Leupold: 01 72 / 437 58 47
 www.fahrschule-leupold.de

Dachdecker - Zimmerei
Fachbetrieb
 Dächer
 Fassaden
 Bauklempnerei

DACHDECKER-MEISTER
 HEINZ GmbH
 LOGEMANN

Böttcherstr. 5 27330 Asendorf
 Tel. 04253/722 Fax 04253/1726

Ausgewandert

Unsere Amerikafahrer Teil 1

Als Diederich Meyer im Januar 1911 in Fort Wayne (Indiana, etwa 300km südöstlich von Chicago) starb, hatte er ein langes, ereignis- und erfolgreiches Leben hinter sich gebracht. Er war am 15. Juli 1829 als jüngstes von sieben Geschwistern geboren worden. Seine Eltern waren Johann und Margarete Meyer aus Altenbücken, mit denen Marianne Thies geb. Meyer aus Brebber über die Großeltern-generation verwandt ist.

Als junger Mann brach Diederich Meyer in die USA auf und arbeitete zuerst für einen Wanderzirkus, mit dem er viel herum kam. Dabei lernte er auch Fort Wayne mit damals 2000 Einwohnern, (um 1900 waren es 50000) kennen und ließ sich hier 1856 nieder.

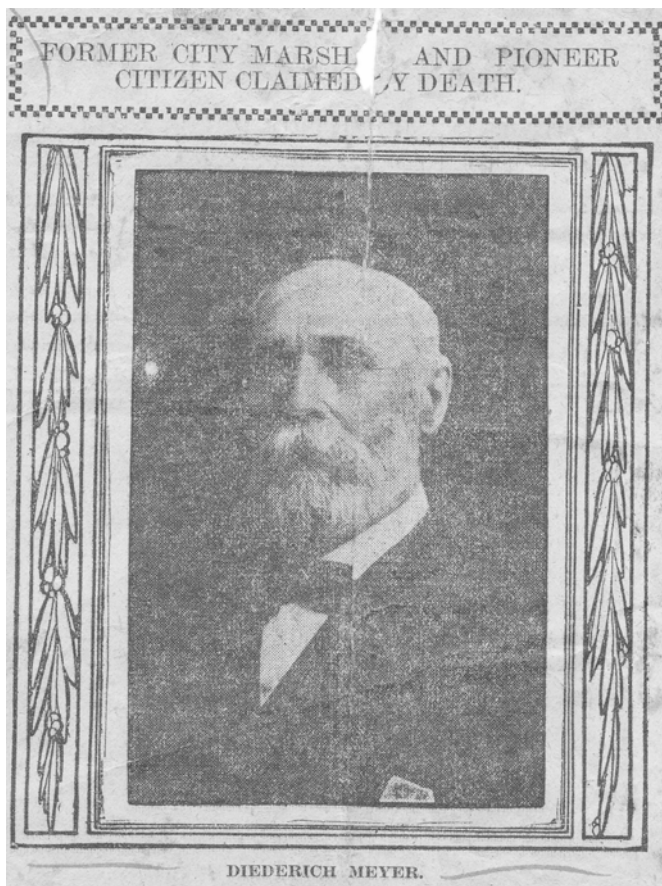
Er wurde zu einem angesehenen Bürger dieser Stadt und 1882 zum stellvertretenden Polizeidirektor der Stadt ernannt, die zu dieser Zeit etwa

35000 Einwohner hatte. Drei Jahre später wurde er als Polizeidirektor gewählt. In den USA werden bis heute die Marschalls (Polizeidirektoren) von den Einwohnern der Kommune bestimmt. Dieses Amt versah er bis 1890.

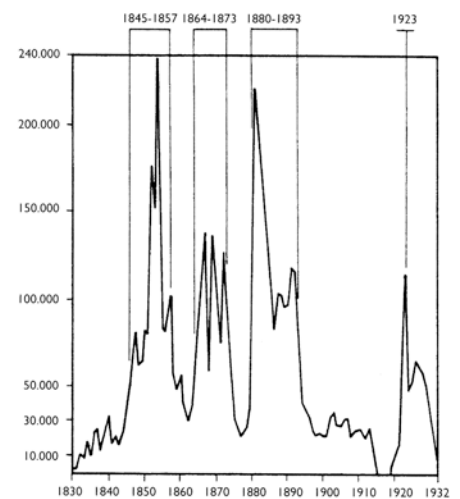
Der Fort Wayne Sentinel berichtet noch über das politische und kirchliche Engagement Meyers sowie über die näheren Umstände seines Todes. Er hebt besonders hervor, dass Diederich Meyer ein sehr angesehener Bürger aus der Gründerzeit des Ortes und noch in hohem Alter eine vertraute Figur in der Stadt war.

Fort Wayne war 1840 eine kleine Stadt und wurde im Laufe des Jahrhunderts durch deutsche und irische Einwanderer groß.

Dieses ist nur eine Geschichte unter vielen Auswandererschicksalen im 19. und 20. Jahrhundert, als Millionen Deutsche in die USA, nach Kanada, nach Südamerika auswanderten. Die meisten Norddeutschen sind im 19. und 20. Jahrhundert über Bremerhaven in die USA ausgewandert.



Anzeige im Fort Wayne Sentinel zum Tode von Diederich Meyer
Überschrift: Früherer Polizeidirektor und Pionierbürger wird vom Tod gefordert



Die Zahl der Auswanderer aus Deutschland in die USA von 1830-1932 (Abbildung aus der von Klaus Bade mitherausgegebenen Enzyklopädie Migration von 2008, S. 148)

Die obige Statistik zeigt, welche Höhepunkte es gab: um 1850 zurzeit größter wirtschaftlicher Not und der deutschen Revolution von 1848/1849, um 1870, der Zeit des deutsch-französischen Krieges, und nach 1880. Die Inflationszeit 1923 und die Zeit nach dem zweiten Weltkrieg ab 1945 veranlassten nochmals viele zur Emigration.

Netze für neue
Energie

avacon

Praxis für...
**Krankengymnastik
& Massage**

Jörn M. Tessmann
Physiotherapeut
Manualtherapeut
und Team

Alte Heerstrasse 10
27330 Asendorf
Tel. 0 42 53-80 09 40
Fax 0 42 53-80 09 41

Cord Meyer

gelernter Garten- und
Landschaftsbauer

... so naturnah
wie möglich!

Neue Strasse 21
27330 Asendorf

Tel.: 0 42 53 / 911 91
Fax: 0 42 53 / 90 90 02
Mobil: 01 73/9 524 524

fachgerechte Gartenpflege
und -umgestaltung
- Obst- und Ziergeholzschnitt

fällarbeiten
- Pflaster- und Natursteinarbeiten
- Grabanlage und -pflege



DE WINNEWÖRP

Über die Auswanderung aus Asendorf berichten die Grauer Dorfchronik von Heinrich Meinke und Rudolf Haseler (S. 54-57) und die Chronik unseres Heimatdorfes (Brebber, Schierenhop, Steimke) von Dietrich Meyer, Dieter Thies, Lutz Meyer, Dietrich Fiddelke (S. 393-399).

Deutschland ist heute ein Einwanderungsland, weil es uns wirtschaftlich so gut geht wie nie zuvor. Das war in früheren Zeiten einmal anders. Da gab es Länder wie z. B. die Niederlande vom 16. bis zum 18. Jahrhundert oder die USA im 19. und 20. Jahrhundert, denen es wirtschaftlich sehr viel besser ging als uns. Außerdem gab es Länder wie Rußland, die im 18. und 19. Jahrhundert deutschen Siedlern sehr viele Vergünstigungen boten, um sie ins Land zu holen (siehe György Dalos, Geschichte der Rußlanddeutschen. Beck Verlag 2014). Aus Norddeutschland gingen aber nur wenige dorthin.

Ab dem 16. Jahrhundert gibt es in Norddeutschland die so genannten Hollandgänger, über die auch Klaus Bade ausführlich berichtet (Europa in Bewegung. Beck Verlag 2002, Seite 32-42). Der Höhepunkt dieser jahreszeitlich begrenzten Wanderung war im späten 18. Jahrhundert erreicht, als etwa 40000 Männer in die Niederlande oder nach Nordfrankreich gingen, um das schmale häusliche Einkommen aufzubessern oder zu sparen, um einen eigenen Haushalt gründen zu dürfen.

Nicht zu vergessen ist, dass in der Zeit der Kleinstaaterie in Deutschland auch der Umzug von Asendorf nach Bremen oder ins Braunschweigische eine Auswanderung war, die die Obrigkeiten genehmigen mussten (SGABV 50.131.01). Hier, wie auch bei allen anderen notwendigen Genehmigungen, spielte für die Obrigkeiten die Wehrpflicht der Männer eine entscheidende Rolle. Im entsprechenden Alter wurden keine Genehmigungen erteilt.

Doch viele schafften es auch ohne Genehmigung, nach Amerika zu kommen. Das konnte Folgen haben: So verlor Drechsler Seiler 1871 seine 1855 erhaltene Konzession, Auswanderungswillige für die Reederei Klingenberg in Bremen zu werben, weil er einen wehrpflichtigen Schmiedegesellen an die Reederei vermittelt hatte (SGABV 40.131.01).

Der Entschluss zur Auswanderung fiel kaum einem leicht, zumal in den frühen Zeiten die Fahrt mit den Segelschiffen nicht nur lang, sondern auch unbequem und gefährlich war.

In der wochenlangen Überfahrt waren weniger Schiffsunglücke als die mitgebrachten Krankheiten für den Tod vieler während der Überfahrt verantwortlich. Die unzureichende Nahrung tat ihr Übriges.



**Das Gemälde der "Bremen"
Ein Auswandererschiff von 1850,
zu sehen im Auswandererhaus in
Bremerhaven**

Diejenigen, die es bis nach Ellis Island, der Insel vor New York, wo die Einwanderer registriert wurden, geschafft hatten, waren froh und konnten bei harter Arbeit viel erreichen, wie das Beispiel von Diederich Meyer zeigt. Bei den meisten blieb aber lange das Heimweh, die Sehnsucht nach dem Land, der Landschaft und den

Freunden in der alten Heimat.

*Ein Bericht von
Jörn
Siegler Schmidt*



**Blick in die Schlafräume eines Auswandererschiffes um 1880 -
komfortabel im Gegensatz zu den Bedingungen bei einer
Überfahrt um 1850. Original nachgebaut im Auswandererhaus
in Bremerhaven**



www.modehaus-siemers.de
Alte Heerstraße 28 • 27330 Asendorf
Telefon 04253/404

Carsten Rischmüller
Zimmermeister und Restaurator

RICA HOLZBAU

- ZIMMEREI
- FACHWERK
- INNENAUSBAU
- CARPORTS

Zum Voßberg 5
27330 Asendorf
Tel./ Fax: 0 42 47 - 14 22
Mobil: 0174 - 3 97 74 52

RICA

WEIDINGER
ARCHITEKTUR- UND SACHVERSTÄNDIGENBÜRO

Dipl.-Ing. Hans Weidinger Architekt
Alte Heerstr. 21 27330 Asendorf
Tel.: 04253 920 60 Fax: 04253 920 42
Mobil: 015204 88 38 85 e-mail: info@weidinger-asendorf.de



Musizieren zum Lobe Gottes und den Menschen zur Freude

Tradition des Posaunenchors Graue

Im April 1912 erscheint im „Vilser Inspectionsboten“, dem Vorgänger des Heimatboten, folgende Notiz: "Asendorf. Für das hiesige Kirchspiel ist ein Posaunenchor, 17 Mann stark, gegründet, der seinen Sitz in Graue hat und von Herrn Lehrer Hachmeister geleitet wird. Seine Studien hat er begonnen. Möge er zum Segen des Gemeindelebens gute Fortschritte machen!"

sollte und der Pastor einen Sitz im Vorstand haben musste.

Die Erstausrüstung wurde bei der Musikinstrumentenmanufaktur Clemens August Glier, Markneukirchen (Sachsen) bestellt. Sie bestand aus sechs Flügelhörnern, drei Trompeten, zwei Tenorhörnern, einer Zugposaune, einem Waldhorn, einem Helikon und einem Basshorn. Die Rechnung: 677,85 Mark. Die Kirchengemeinde

Zweimal wurden die Zinsgelder aus dem Pfarrwitwenhausfonds mit Genehmigung des Landeskonsistoriums Hannover für die Bezahlung verwendet. Sie betragen 1910 und 1911 je 87,23 Mark. Da die Summe bei weitem nicht erreicht wurde, beschloss der Kirchenvorstand im Herbst 1912 nach der Ernte eine Haussammlung abzuhalten. Rund 550 Mark standen noch offen. Das überragende Ergebnis: es kamen 624,38 Mark zusammen.

Lehrer Hachmeister aus Graue, von dem wahrscheinlich die Gründungsinitiative ausging, war der erste Chorleiter.

Am 1. Pfingsttag 1912 spielte der Chor zum ersten mal im Gottesdienst, auch vor und nach dem Gottesdienst wurde geblasen.

Der Inspectionsbote berichtet:

Nach dem Sommerfest, das am 25. August 1912 gefeiert wurde, folgte eine Zeit aktiven Blasens. Der Chor spielte bei vielen Gelegenheiten: In Gottesdiensten, auf Missions- und Erntedankfesten, bei Goldenen Hochzeiten, Gemeindeabenden, Johannisfeiern und auch am Tage der 100-jährigen Wiederkehr der Erhebung Preußens gegen Napoleon sowie zu weiteren Anlässen.

Die erste längere Zwangspause brachte der Erste Weltkrieg. Der Neuanfang 1918 muss sehr schwer gewesen sein. Der Inspectionsbote schreibt, dass in den ersten Nachkriegsjahren bei besonderen Festlichkeiten der Kirchengemeinde Asendorf der Vilser Posaunenchor geblasen hat. Aber der Neubeginn gelang.



Das älteste Foto der Chorgeschichte (1930)

Reihe oben v.l.n.r.: Heinrich Rottmann, Friedrich Ehrenbruch, Johann Knake, Heinrich Kracke, Fritz Eggers, Heinrich Antholz

Reihe Mitte v.l.n.r.: Otto Löhmann, Fritz Kracke, Willy Siemers, Heinrich Rakebrand, Heinrich Gerke, Fritz Ledebur, Heinrich Ahlers, Adolf Ruge

Reihe unten v.l.n.r.: Karl Kuhlenkamp, Hermann Löhmann, Wilhelm Hachmeister, Heinrich Asche, Johann Rümper, Willy Ruge, Heinrich Müller

Das war der Anfang. Vorausgegangen war ein lebhafter Schriftwechsel zwischen dem damaligen Superintendenten Hahn und dem Asendorfer Pastor Thiemann. Man war sich einig, dass der Chor unbedingt zur Kirchengemeinde Asendorf gehören

selbst hatte zunächst nur wenig Geld zur Verfügung. Wegen schlechter wirtschaftlicher Verhältnisse, es wird von Dürre Jahren berichtet, wurden an freiwilligen Gaben 50 Mark aufgebracht. 60 Mark steuerte der Bezirks-synodalausschuss zu.

Taxi Ruf Asendorf
 Inh. Frank Dohemann
 Fahrten aller Art
 0 42 53 / 292

TV / Video / Hifi / DVD
 SAT-Technik
 Handy's
 Elektrohausgeräte
 Reparaturservice

C.E. Technik
 Christine Ehlers

www.ce-technik.com
 Bahnhofstraße 40 • 27305 Bruchhausen-Vilsen
 Tel. 04252-9389180

ZIMMEREI Ingo Rheb
 Städt. geopr. Baudenkmalfleger
 Der Zimmerspecht

Auf der Pierhorst 1
 27330 Asendorf
 Tel. 04253-801149
 Mobil 0171-8742757
info@zimmerei-rheb.de
www.zimmerei-rheb.de

1931 hatte der Chor wieder 24 Mitglieder. Lehrer Hachmeister, jetzt im Ruhestand, war wieder Vorsitzender und Dirigent. „Die Übungsabende wurden schon in der Gründungszeit sehr ernst genommen“, sagt dazu Heinrich Antholz. Er wisse das von seiner Mutter Martha, Jahrgang 1912. Kurz vor dem Zweiten Weltkrieg musste Lehrer Hachmeister wegen

Im April 1964 kam der Lehrer H.-J. Wittchen an die Grauer Schule und übernahm gleichzeitig die Leitung des Posaunenchores. Ihm und seiner Familie ist viel zu verdanken. „28 aktive Trompten-Jahre haben mein Leben bereichert“, sagt dazu H. Meinke. Trotz seiner Versetzung nach Hoya hielt Lehrer Wittchen dem Posaunenchor die Treue. Woche für Woche.

Vor allem in den 80er Jahren fanden lange Grillabende am Dobben mit dem Posaunenchor statt, regelrechte Dorfgemeinschaftsfeste. Der Posaunenchor startete mit einer Fahrt durch den Ort, die immer wieder musikalisch unterbrochen wurde. Am Ziel angekommen stifteten die Grauer Jäger Freibier und ein Spanferkel wartete schon.

Dorfgemeinschaftsfest im Brüner Bruch 1982



v.l.n.r.: Hans-Joachim Wittchen, Manfred Hüneke, Arnhild Meinke, Heinrich Meinke, Heinrich Höper, Ilse Linge, Rüdiger Dierks, Ute Schlesselmann, Rolf Schlesselmann, Hermann Ruge, Otto Müller, Rudolph Utikal, Hermann Ehlers, Günter Hüneke, Holger Matthäi, Holger Wittchen

schwerer Krankheit sein Amt niederlegen. Ihm folgte Lehrer Asche als Leiter. Dann legte der Krieg die Arbeit wieder für längere Zeit lahm.

Lehrer Meerwaldt sorgte nach dem Krieg dafür, dass die Geräte wieder instandgesetzt wurden. Von Herrn Wolf, der zu der Zeit den Chor leitete, erlernte er zunächst das Blasen und übernahm von ihm die Leitung des Chores bis 1948. Nach seiner Versetzung nach Wehold leiteten nacheinander die Herren Becher, Armbrüster, Hagen und Linnemann den Chor.



**Grillabend und Dorffest
am 12. 6. 1982
Traditionelle Fahrt durch den Ort**

Seit den Anfängen des Chores ist ihm immer eine große Unterstützung durch die Asendorfer Pastoren und den Kirchenvorstand widerfahren. Dafür ist besonders zu danken.

Soweit der Überblick über 75 Jahre Chorgeschichte. Nach der Jubiläumsfeier 1988 hatte der Chor es allerdings nicht leicht. Viele Bläser hörten auf, der Nachwuchs fehlte. Es bleibt also zu hoffen, dass sich immer junge Menschen finden, die die Mühe, ein Instrument zu erlernen, auf sich nehmen, damit die Kette der Generationen der Bläserinnen und Bläser nicht abreißt.

Zum Schluss bleibt festzuhalten, dass der Posaunenchor Graue eine tiefgreifende Veränderung erfahren hat. Heute heißt er „Posaunenchor der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Asendorf“ und wird von Herbert Seekamp aus Asendorf geleitet.

Ein Bericht von Heinrich Meinke

27305 Bruchh.-Vilsen

Am Bahnhof 1

Bürozeiten: Mo. u. Do. 18 bis 20 Uhr, Fr. 13 bis 15 Uhr
Unterricht: Mo. u. Do. 18 bis 19.30 Uhr und nach Vereinbarung

27330 Asendorf

Alte Heerstraße 53

Unterricht und Anmeldung: Mo. u. Mi. 18 bis 19.30 Uhr und nach Vereinbarung

Telefon: 0162 2151386

www.fahrschule-stroeh.de • E-Mail: fahrschule-stroeh-gmbh@web.de

???
STROH
Fahrschule
... und mehr



ProHaus:
das Marken-
Ausbauhaus

ProHaus Verkaufsbüro
Detlef Reimann
Alte Heerstr. 30
27330 Asendorf
Mobil 01 70.324 0127
Tel. 0 42 53. 8005115
d.reimann@prohaus.com

ProHaus.
Nichts leichter als das!
www.prohaus.com

L(i)ebenswertes Asendorf

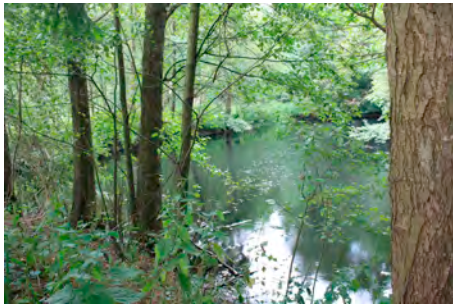
Neuer Lebensraum für Frösche und Co.

Asendorf mit seinen Ortsteilen hat eine reizvolle Umgebung! Besonders erwähnenswert ist das Gebiet in und um Niemansbruch und Rotmanns Busch.

Geht man entlang des Heimatweges, erschließt sich dem Spaziergänger eine abwechslungsreiche, schöne Landschaft. Dauer des Rundgangs etwa eine Stunde.

Dabei fällt der Blick von Norden kommend auf ein ca. 5000 qm großes Areal bestehend aus drei kleinen und einem größerem Teich. Diese Teiche wurden vor 30 Jahren künstlich angelegt und dienten eine Zeit lang der Fischzucht (Forelle und Karpfen).

Oberflächenwasser und eine ergiebige Quelle oberhalb der Calle versorgten die Teiche mit frischem Wasser. Eine Tonschicht am Boden der Teiche verhindert ein Versickern des Wassers.



Vor gut 20 Jahren wurde die Fischzucht aufgegeben und dieses Gebiet sich selbst überlassen. Im Laufe der Jahre wuchsen Bäume und Sträucher auf den ehemals freien gepflegten Flächen. Das hatte zur Folge, dass die Wasserflächen zunehmend beschattet wurden und herabfallende Blätter eine Schlammschicht von nunmehr

80 cm in den Teichen bildeten. Faulgase und Sauerstoffmangel verhinderten jegliches Leben in und auf dem Wasser.



Auf Initiative des Nabu (Naturschutzbund Syke und Umgebung) und mit tatkräftiger Unterstützung des Heimatvereins Asendorf haben Renaturierungsmaßnahmen im Jahre 2014 begonnen, die 2015/16 abgeschlossen sein sollen.

Ziel ist es, Teiche zu schaffen, die eine bunte, breit gefächerte Artenvielfalt entstehen lassen. Amphibien, Frösche, Lurche, Libellen usw. sollen hier einen neuen Lebensraum bekommen.

Zunächst werden unter Erhalt einiger landschaftsbestimmender Bäume die Teiche freigelegt, um ein erneutes Verschlammen zu verhindern. Dann wird der Schlamm aus den Teichen entfernt, die Stubben ausgebaggert und die Ufer abgeflacht. Dies ist wichtig, damit sich Ufer- und Wasserpflanzen ansiedeln können. Sie nehmen die Nährstoffe, die durch das Oberflächenwasser eingetragen werden, auf und bauen diese ab. Damit wird die Wasserqualität verbessert. Außerdem dient ein möglichst breiter Uferbewuchs den im und am Wasser lebenden Tieren als Schutz.

Finanzielle Mittel für die Renaturierungsmaßnahmen sind von der niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung und von der Stiftung Naturerbe Landkreis Diepholz (Träger ist der NABU-Kreisverband) bereitgestellt worden. Eine Erlaubnis zur Durchführung dieses Projektes wurde dem Nabu von der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises erteilt. Im Gegenzug verpflichtet sich der Nabu für den Erhalt und die Pflege des Areals über Jahre hinaus Sorge zu tragen.



Nicht nur die Pflanzen- und Tierwelt wird durch die beschriebenen Maßnahmen unterstützt, sondern auch das Landschaftsbild im ohnehin schon attraktiven Niemansbruch aufgewertet.

Hier soll kein abgesperrtes Naturschutzgebiet entstehen, sondern die Natur soll für die Spaziergänge erlebbar gemacht werden.

Denn schützen kann man nur das, was man auch kennt!



Ein Bericht von
Dr. Hartmut
Zacharias

Fotos Peter Jacobson - NABU

Bücher * Spiele * Geschenke
www.manufakt-asendorf.de

Manufakt Asendorf
Bahnhofstr. 1 • 27330 Asendorf • Tel. 04253 / 566
Mo. - Fr. 9 - 13 / 14 - 18 Uhr * Sa 10 - 12 Uhr

Kosmetik
Tatjana Heckmann
Kosmetikerin *Studio*

Fußpflege Neue Straße 24
27330 Asendorf
Tel.: 04253-801269
oder 0151-17904215

Natürlich

RUBEZAHL-APOTHEKE
Bahnhofstr. 4
27330 Asendorf
Telefon 04253 315
www.ruebezahl-apotheke.de

Nachgehakt: Essen auf Rädern

Was hat sich seit dem Erscheinen des Artikels im November 2014 getan? Antwort darauf gibt uns Bernd Niemeyer: Nach mehreren Nachfragen und persönlichen Ansprachen gab es drei Bürger, die künftig das Team zusätzlich unterstützen wollen und für eine Woche ehrenamtlich Essen ausfahren möchten, um so die Versorgung der darauf angewiesenen Mitbürger in der Gemeinde sicherzustellen.

Der Bericht in diesem Heft hat zwar keinen Ansturm von Freiwilligen ausgelöst, aber es besteht die Hoffnung, dass bis zum 11. März 2015 noch weitere Ehrenamtliche hinzukommen. Dann ist um 15.00 Uhr im Gleis 1 das Treffen aller Fahrer und Fahrerinnen, um den Einsatzplan für das nächste Halbjahr festzulegen.

Wer jetzt Bedenken hat, weil er sich nicht auf Monate im Voraus festlegen möchte, sollte wissen, dass jederzeit eine kurzfristige Umplanung der Einsätze möglich ist. Das gilt aber nur, wenn auch genügend Freiwillige vorhanden sind.



Also: Bitte nicht zögern – unterstützen Sie diesen sinnvollen und erforderlichen Dienst in unserer Gemeinde! Wer kann es wissen? Vielleicht ist manch einer, der es sich heute noch nicht vorstellen kann, einmal froh, auch von diesem Dienst profitieren zu können!

Weitere Auskünfte bei Bernd Niemeyer: Tel: 04253 909127

Ein Bericht von Fredi Rajes

Denn Radeln macht die Wadeln stark



Am 19. Januar traf sich die Gruppe derjenigen, die ab dem Frühjahr 2015 regelmäßig mit dem Fahrrad fahren wollen. Es ging um die Organisation der gemeinsamen Touren: Termine, Strecken, Bedingungen. Dieter Meyer hatte eingeladen und leitete die Besprechung, an der elf Personen aus Asendorf teilnahmen.

Dieter Meyer wies zunächst darauf hin, dass es viele Tourenvorschläge bereits gäbe. Er würde die erste organisieren. Dieses Amt wird dann auch von den anderen reihum wahrgenommen. Einig wurde man sich schnell über die Termine: Die Fahrten sollen vierzehntägig jeweils am Montag um 13.30 Uhr an der Volksbankfiliale in Asendorf beginnen.

Gefahren werden Strecken von 20-40 km. Wenn das Wetter nicht mitmachen sollte, wird spätestens am Vormittag über einen mail-Verteiler die Tour abgesagt. Im Sommer sollen kurze Fahrten angeboten werden.

Die Gruppe soll locker organisiert bleiben. Wer kommt, der kommt. Eine Anbindung an einen Verein ist auch aus rechtlichen Gründen nicht notwendig. Die erste Tour wird Dieter Meyer im März organisieren – so das Wetter mitmacht. Wer sich noch beteiligen will, rufe bitte bei Dieter Meyer an: 04253/1720.

Ein Bericht von Jörn Sieglerschmidt

Neuordnung von Kehrbezirken

Welcher Schornsteinfeger ist denn nun für welchen Bezirk zuständig? Diese Frage stellte sich, nachdem die beiden örtlichen Tageszeitungen eine fehlerhafte Pressemitteilung des Landkreises veröffentlicht hatten.

Statt Klarheit zu schaffen, war nach dem Lesen des Artikels vielen Asendorfer Bürgern die Verwunderung auf die Stirn geschrieben. Massive Proteste, erst bei den Zeitungen, dann beim Landkreis, führten zu einer Berichtigung am Folgetag.

Da der einzelne Bürger aus der berichtigten Pressemitteilung nicht erkennen kann, ob sich etwas bzw. was sich für ihn geändert hat, haben wir die genauen Informationen auf der Startseite des Asendorfer Internetauftrittes veröffentlicht. Es ist außerdem die Verlinkung zur Internetseite des Landkreises vorhanden, um hier noch weitergehende Informationen nachzulesen.

Auf zwei Sätze zusammengefasst kann jedoch vereinfacht gesagt werden, dass Asendorf weiterhin in zwei Kehrbezirke aufgeteilt ist. Kehrbezirk 710 – zuständig Jörg Uhde und Kehrbezirk 724 – zuständig Bernd Witte. Jörg Uhde hat den Kehrbezirk vom Schornsteinfeger B. Ebrecht übernommen – Bernd Witte hat seinen bisherigen Bezirk behalten.

Lesen Sie alle Details bitte unter www.asendorf.info nach oder rufen Sie direkt beim Landkreis an:

Tel: 05441 9764025



Ein Bericht von Fredi Rajes

Freiwilligen Initiative

28. Sitzung
Zukunftsvision:
Montag 20. 4.
19.00 Uhr



SKYTECH SERVICE

- Reparaturservice
- Antennenbau
- Telefonanlagen
- Alarmanlagen
- Mobiltelefone
- Vodafone Partner
- Bürokommunikation

P.Kranz
Hohenmoorer Str.5
27330 Asendorf
Tel: 04253/1731 Fax: /570
E-Mail: skytech@ewetel.net

IEWE
TEL Partner

Frisches Obst und Gemüse
aus biologischem Anbau

Naturkostladen

Renate Brümmer &
Elke Kirstein GbR

Essenerstr. 12
27330 Asendorf

Tel: 04253 /1608
Fax: 04253/ 909059

Öffnungszeiten:
Mo-Sa 10-13 Uhr
Mi & Fr 15-18 Uhr



Die alte Gärtnerei

Molkerei Frischwaren
Naturkost - Vollsortiment
Hollener Brot- und
Backwaren

Der Blick hinter die Kulisse

Unspektakuläres - De Spektaklers hinter der Bühne



Diese Spieler führen das diesjährige Stück "Pulterabend" auf. Von links nach rechts: Kerstin Schnichels, Reiner Meyer, Katrin Gieße, Pit Steinbeck, Karsten Döhrmann, Philine Vienenkötter, Vera Detering, Henrik Döhrmann, Oliver Bartens, Petra Detering

Fast alle Asendorfer kennen die Spektaklers, die seit über fünfzig Jahren jährlich ein plattdeutsches Theaterstück aufführen. Bevor aber der große Bühnenauftritt kommt, ist viel zu tun.

Das beginnt mit der Auswahl eines Theaterstückes, das üblicherweise vom Theaterverlag Karl Mahnke in Verden stammt, wenn nicht Annegret Bartens wie bei dem diesjährigen Stück selbst zur Feder gegriffen hat – unter Pseudonym. Diese Auswahl muss sich auch nach der Art und Verfügbarkeit der Schauspielerinnen und Schauspieler richten, denn nicht jede Rolle ist für eine bestimmte Person geeignet. Immerhin stehen bis heute etwa zwanzig Personen zur Verfügung, die sich gern für diese aufwendige Arbeit engagieren. Die Kostüme werden selbst entworfen.

Die meisten Stücke, wie z. B. Tratsch im Treppenhaus, spielen ja auch in den 50er und 60er Jahren des letzten Jahrhunderts. Da findet sich auf dem Speicher des Elternhauses meist noch etwas Passendes. Selten muss die Hilfe einer Requisitenkammer in Anspruch genommen werden. In diesen Fällen -wie bei der Technik- helfen die guten Beziehungen von Ralf Wahl zu Radio Bremen. Er sorgt nicht nur für die gute Beleuchtung, sondern auch für die Elektrik hinter der Bühne. Damit die Spieler Ihren Einsatz nicht verpassen, sind von Peter Kranz mehrere Monitore installiert worden, worüber auch der Ton zu hören ist. Für die passende Geräuschkulisse ist Jürgen Ehrenbruch-Karkheck zuständig. Tag und Nacht, Naturgeräusche wie Regen, Sturm usw., Haus- oder Telefonklingel oder auch

eine Radioansage wie z.B. "Hier ist der Norddeutsche Rundfunk. Sie hören die Ferkelpreise" gehören zu seiner Aufgabe.

Auch die Bühne selbst muss gestaltet werden, eine Arbeit, der sich Sandra Schlesselmann seit Jahren annimmt. Wände, Fenster, Türen müssen gezimmert, gestrichen und tapeziert werden. Da kann es schon einmal vorkommen, dass zum Ärger der Oma die häusliche Küche ausgeräumt wird, um die richtigen Möbel auf der Bühne zu haben.

Schon Monate vorher müssen die Texte auswendig gelernt und geprobt werden. In manchen Stücken sind bis zu zehn Textseiten von einer Person zu lernen. Wer sich an das Gedichtlernen in der Schule erinnert, weiß, wie schwer das sein kann. Beim Proben ergeben sich auch Änderungen am Text, wenn Einfälle der Schauspielerinnen und Schauspieler von den anderen für gut befunden werden.



Gerald Runge im Einsatz

Individuelle Karten für jeden Anlass



Arends Medien · Sulinger Str. 24 · 27305 Bruchhausen-Vilsen
Tel.: 0 42 52 / 93 25 0 · www.arends-medien.de
Unsere Öffnungszeiten: Mo & Fr: 8.30-12.30 Uhr, Di, Mi & Do: 8.30 - 15.30 Uhr



**Zahnarztpraxis
Dr. Hans Rohloff**
Alte Heerstraße 18
27330 Asendorf
Telefon 04253-92111
www.zahnarztpraxis-rohloff.de

**Implantologie • Parodontologie
Kinderstomatologie**

18 Fragen an Bernd Bormann

- Samtgemeindebürgermeister
- bekennender HSV-Fan

Regie führt seit Jahrzehnten Annetregret Bartens. Leider das letzte Mal in diesem Jahr.

Kurz vor den Aufführungen müssen alle noch geschminkt (Katharina Hasselhop) und mit weiteren Körperverkleidungen (Gerald Runge) versehen werden. Tätowierungen, Narben, blaue Flecken (oder Veilchen), Blut müssen glaubhaft aufgemalt werden. Perücken, anders gefärbte Haare oder Bärte müssen her. Da kann es während der Vorstellung, wenn sehr viel Schweiß das Gesicht herunterläuft, schon einmal passieren, dass der Bart ab ist.



Katharina Hasselhop "arbeitet" an Dorit Döhrmann

Für die Vorstellungen gibt es noch Restkarten im Vorverkauf beim Friseur Runge. Verantwortlich für die Kasse ist Dieter Bartens.

Während der Aufführung, wenn alle andere fertig ist, sitzen dann noch die Souffleusen da, Vorsagerinnen, die bei Gedächtnislücken aushelfen. Hoffen wir, dass auch dieses Jahr alles gut klappt. Spaß machen wird es allen sowieso.

Ein Bericht von Jörn Sieglerschmidt
Fotos: Birte Menke u. Gerald Runge

Welches Projekt in der Gemeinde Asendorf hat für Sie den höchsten Stellenwert?

Die Flurbereinigung, weil es die einzige Möglichkeit für die Gemeinde Asendorf ist, das vorhandene Straßen- und Wegenetz in einen für alle zufriedenstellenden Zustand zu bekommen.

Was treibt Sie an?

Mein Ehrgeiz, mit meinem Team aus dem Rathaus, dem Bauhof, den Schulen und den Kindergärten gemeinsam mit den Räten etwas erreichen zu wollen und die Samtgemeinde noch lebens- und liebenswerter zu machen.

Auf welche eigene Leistung sind Sie besonders stolz?

Auf mein Wahlergebnis vom 25. Mai letzten Jahres mit 85,7% der Wählerstimmen.

Als Kind wollten Sie sein wie....?

Edson Arantes do Nascimento - den meisten bekannt als Pelé.

Wie können Sie sich am besten entspannen?

Beim Laufen mit meinem Hund.

Was ist für Sie eine Versuchung?

Ein gutes Glas Rotwein.

Was war bisher für Sie der schönste Lustkauf?

Mein erster Mitgliedsbeitrag beim HSV.

Welches Lied singen Sie gerne?

Ich kann nicht gut singen, aber wenn, dann vielleicht „something stupid“ von Frank und Nancy Sinatra.

Mit wem würden Sie gerne einen Monat lang tauschen?

Mit Jogi Löw.



Schenken Sie uns eine Lebensweisheit.

„Den größten Fehler, den man im Leben machen kann, ist, immer Angst zu haben, einen Fehler zu machen.“ (Dietrich Bonhoeffer)

Wo hätten Sie gerne Ihren Zweitwohnsitz?

Auf Mallorca.

Was können Sie besonders gut kochen?

Kochen zählt nicht zu meinen Stärken. Zu meiner WG-Zeit in Hamburg habe ich aber sehr gerne Geflügel zubereitet.

Welche drei Bücher würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Einen Kicker, einen Gedichtband und eine Biographie.

Wo bleiben Sie beim TV-Zappen hängen?

Beim Sport.

Ihre Lieblingsfigur in der Geschichte?

John F. Kennedy.

Was sagt man Ihnen nach?

Gut zuhören zu können.

Was mögen Sie an sich gar nicht?

Meine Ungeduld, wenn etwas nicht klappt.

Was gefällt Ihnen an sich besonders?

Eigenlob stinkt bekanntlich und deshalb überlasse ich die Einschätzung nach dem, was an mir besonders gut ist, lieber anderen.




FRISEUR RUNGE
Raiffeisenstraße 2
27330 Asendorf
Telefon 0 42 53 / 14 50
www.friseur-runge.de



Wir machen, dass es fährt.

1a autoservice Anders e.K.
Alte Heerstraße 67
27330 Asendorf
Tel. 04253 / 283
www.anders.go1a.de

Wir machen, dass es fährt.



Zukunftsvision in Haendorf

Quo vadis - Asendorf - wohin gehst du? Wenn wir einen Blick nach Haendorf werfen, kann schon gesagt werden: In die richtige Richtung! Nicht-Haendorfer fragen sich - wie machen die das nur - solch ein Vereinsheim mit solch einem Elan aufbauen, betreiben und immer noch weiter entwickeln? Eine von mehreren Antworten hierauf ist sicherlich: Haendorfer Bürger waren bisher bereits und sind auch heute noch stark vertreten, wenn es um ehrenamtliche Tätigkeiten geht. Hier wird nicht nur auf den Ortsteil Haendorf geschaut - sondern die gesamte Gemeinde Asendorf im Blick behalten. Weitere Antworten und Erkenntnisse erwarten wir in der nächsten Ortsteilversammlung am **9. März 2015 ab 19.30 Uhr in Haendorf im TeffPunkt** - alias Schützenhaus.

Das Treffen wird wieder unter dem Motto stehen: *"Asendorfs Zukunft beginnt morgen und kann mit Hilfe Vieler heute gestaltet werden. Jeder Einzelne kann etwas tun!"* Deshalb wird es ein gegenseitiges "Befruchten" sein. Auch die Zukunftsvision kann sicherlich noch einige interessante Aspekte bieten, die für eine Mitarbeit in und gemeinsam mit der Zukunftsvision sprechen. Aus dieser Gruppe heraus wurden bereits und werden weiterhin Veränderungen in der Gemeinde Asendorf angestoßen.

Schauen wir zeitlich noch einmal zurück: Im Februar 2014 kristallisierte sich im Ortsteiltreffen in Hohenmoor der Wunsch nach einer Orts- und Infotafel heraus. Hohenmoorer Bürger bildeten seinerzeit eine Arbeitsgruppe, die - unabhängig von Finanzierbarkeit und Genehmigung -

Termine aktualisierte Termine bei Terminverschiebungen und evtl. weitere Termine finden Sie unter www.asendorf-online.de/veranstaltung

Interessengemeinschaft

16. 03. Mitgliederversammlung

De Spektaklers

22. 02. Theater mit Frühstück
27. 02. Theater für das DRK
07. 03. einfache Vorstellung
08. 03. Theater mit Frühstück
14. 03. Theater mit Kaffee + Kuchen
15. 03. Theater mit Mittagstisch
22. 03. Theater mit Frühstück
28. 03. Theater mit Abschlussparty

DRK Ortsverein Asendorf

19. 03. Mitgliederversammlung

Hokuozan Zen Begegnungsstätte

Birkenweg 1

01. 05. Tag der Offenen Tür
Jeden Montag 18.30 Uhr Zen Meditation
Bitte Anmeldung unter: 04253 224557

Land & Kunst

31. 05. Kulturpicknick
26. 07. Hoffest
jeweils freitags ab 16 Uhr:
Das TafelTheater (im Vilsler Gemeindehaus)
14-tägig montags ab 19.30 Uhr
Die spinnenden Dorfweiber (auf dem Hof)

das Konzept für einen Ortsplan entwickelte. Unterstützung bei Suche nach Sponsoren wurde von der Zukunftsvision gegeben.



Seit Januar diesen Jahres steht diese Tafel in der Kurve bei Henkes.

Fazit:

Seien Sie dabei, liebe

Haendorfer, wenn die Zukunftsvision am 9. März 2015 um 19.30 Uhr im TreffPunkt Fragen stellt, Ihre Ideen aufgreift, Strategien bespricht, Prozesse anstößt, Entwürfe verwirklicht und damit Probleme löst.

Übrigens: Das nächste Treffen der Zukunftsvision findet am 20.04.2015 um 19.00 Uhr im Gasthof Uhlhorn in Asendorf statt. Aber vorher sehen wir uns am 9. März in Haendorf!

Ein Bericht von Fredi Rajes

LandFrauen

05. 03. Frühlingshaftes Filzen im Gemeindehaus

Schützenverein Asendorf

16. 05. Schützenfest

Schützenverein Brebber

06.06. Schützenfest Brebber
07.06. Kinderschützenfest Brebber

Schützenverein Graue

04. 04. Osterfeuer an der unteren Mühle
30. 05. Kinderkönigsschießen +bunter Nachmittag
13. 06. Schützenfest mit Königsschießen
14. 06. Frühschoppen

Schützenverein Haendorf

04.04. Osterfeuer
23.05. Maibaumpflanzen
26.06. Königsschießen
27.06. Schützenfest
28.06. Kinderschützenfest

Schützenverein Kuhlenkamp-Uepsen

22. 02. Kohl- und Pinkeltour
30. 05. Vereinsmeisterschaften
06./07.
13./14. Juni Vereinsmeisterschaften
näheres B. Plodroch 04253 801906 oder
B.Holthus 04253 1774

21. 06. Kinderpreisschießen - Schützenhaus
27. 06. Königsschießen - Schützenhaus
04. 07. Schützenfest
05. 07. Kinderschützenfest

St. Marcellus Chor

06. 04. Taizé-Gottesdienst.

sonstige Termine

22. 02. Gemeindeversammlung
17. 05. Diamantene-, Eiserne-, Gnaden- und Kronjuwelenkonfirmation
28. 06. Goldene Konfirmation

Liebe Leser / in!

Auch für diese Ausgabe gilt: unterstützen Sie uns mit Ihrer Kritik, mit Anregungen und Beiträgen. Sprechen Sie uns an. Per e-mail, per Post oder am besten persönlich.

Unsere Adresse:

Asendorf.info, c/o Wolfgang Kolschen
Buchenweg 3, 27330 Asendorf
e-mail: wolfgangkolschen@web.de

**Die nächste Ausgabe
erscheint im Mai 2015**

Impressum:

Herausgeber und v.i.S.d.P.,
Interessengemeinschaft Asendorf e.V.
1. Vorsitzender: Wolfgang Kolschen,
Buchenweg 3, 27330 Asendorf
Idee und Umsetzung: Zukunftsvision Asendorf
Satz: Fredi Rajes
Berichte: Frederik Gissel,
Wolfgang Kolschen, Heiner Menke,
Fredi Rajes, Jörn Sieglerschmidt,
Heinrich Meinke, Dr. Hartmut Zacharias
Druck: Arends Medien, Bruchh.-Vilsen
gedruckt auf FSC zertifiziertem Papier
Anzeigenverwaltung: DESTEG - Verlag,
Buchenweg 3, 27330 Asendorf



Erfolgreich für unsere Region.

 **Kreissparkasse
Asendorf**